

UDL in der Fachdidaktik – Die Lehrperson als *Instructional Designer* im (Fremd-)Sprachenunterricht

11. Schweizer Forum für inklusive Bildung

27. Mai 2026

Stewart E. Campbell, M. Ed.
Lektor für Sprachpraxis Englisch
Universität Osnabrück
Institut für Anglistik Amerikanistik (IfAA)

Sie sind wichtig!



DE: (Lernumgebungsgestalter:in)

*FR: Concepteur / Conceptrice
(d'environnements d'apprentissage
inclusifs)*

Die Ausgangsthese: Design statt Rezept



Keine Patentrezepte

Unterrichtsplanung ist ein **hochkomplexer, multivariabler Prozess**. Als Lehrkräfte müssen wir curriculare Vorgaben, fachdidaktische Methodik und heterogene Lernvoraussetzungen situativ in Einklang bringen.

Die Lehrperson als Schnittstelle

Sie orchestrieren diese Variablen auf der Mikroebene. Als **Instructional Designer** sind Sie die zentrale Schnittstelle, **an der** theoretische Inklusion in praktische Teilhabe übersetzt wird.

UDL als Mindset und didaktische Brille

Das Seminar „*English in the Digital Age*“ dient im Folgenden als Praxisbeispiel: Wie uns diese „UDL-Brille“ und die entsprechende Haltung dabei helfen, diesen komplexen Planungsprozess systematisch und barrierearm zu gestalten.

Schnittstelle (interface) – Status: Planung

Curriculum

KMK Standards & Module...

Fachdidaktik

Methoden & Kompetenzen...

Lernende

Interessen & Ziele...

Kontext

Universität & DigiLab...



Instructional Design

DITEKOS

Digitale Souveränität...

UDL-Brille

Barrieren suchen...

Pädagogik

Agilität & Inklusion...

Andere Faktoren

...

Ausgangspunkt der didaktischen Mikroplanung

Die Universal-Design- for-Learning-Leitlinien

Das Ziel von UDL sind selbstgesteuerte Lernaktivitäten, die zielstrebig & reflektiert, einfallsreich & authentisch sowie strategisch & handlungsorientiert sind.





Empfehlung: UDL für den Fremdsprachenunterricht



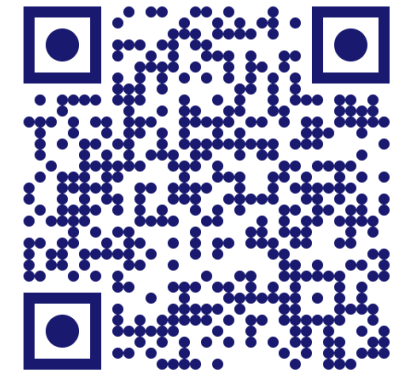
PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Universal Design for Learning – Leitlinien für den Fremdsprachenunterricht

Ziel:	 «So wie alle Menschen Zugang zu einem Gebäude haben sollen, so sollen auch alle Schüler*innen Zugang zum Fremdsprachenunterricht haben.» 
Grundprinzip:	Der Unterricht soll so konstruiert sein, dass <u>alle</u> Schüler*innen daran teilhaben können. Dazu sollen Lernbarrieren identifiziert und minimiert werden. Das vorliegende Dokument gibt Anregungen dazu, wie dies im Fremdsprachenunterricht geschehen kann.
Basis:	Das Dokument basiert auf dem «Universal Design for Learning». Dieses Framework wurde von CAST entwickelt mit dem Ziel, das Lehren und Lernen für alle Schüler*innen in allen Fächern zu optimieren. Weitere Informationen finden sich auf https://udlguidelines.cast.org/ . Hier ist auch eine deutschsprachige Checkliste von Martin Lüneburger zu finden, die als Ausgangslage für dieses Werk bildet (vgl. Seite 2).
Anwendung:	Die Checkliste ist für ❶ die Unterrichtsvorbereitung, ❷ für die Unterrichtsreflexion und ❸ für die Unterrichtsentwicklung anwendbar. Das Vorgehen läuft dabei immer nach den gleichen Schritten: <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p style="text-align: center;">Lernbarrieren identifizieren</p><p>Die zentrale Frage lautet in diesem Schritt: Was hindert (einzelne) Schüler*innen an der Teilhabe am Unterricht? Antworten auf diese Frage können allein, im Team oder auch mit der Befragung von Schüler*innen gesucht werden. Als Resultat sollen die 2-3 wichtigsten Lernbarrieren schriftlich in je einem Satz prägnant festgehalten werden.</p><p style="text-align: center;">↓</p><p style="text-align: center;">Lernbarrieren in Checkliste verorten</p><p>Die Lernbarrieren sollen nun in der Checkliste auf Seite 2 verortet werden. In welches der 9 Felder passen die Lernbarrieren am besten?</p><p style="text-align: center;">↓</p><p style="text-align: center;">Ideen für Minimierung der Lernbarrieren suchen</p><p>Lesen Sie nun die Checkpoints im entsprechenden Kasten. Klicken Sie den (oder die) passenden Checkpoints an. Sie gelangen nun auf eine Seite mit allgemeinen Umsetzungsideen (im oberen Teil) und fremdsprachenspezifischen Umsetzungsideen (im unteren Teil), um die Lernbarrieren zu minimieren.</p><p style="text-align: center;">↓</p><p style="text-align: center;">Ideen auswählen, adaptieren und umsetzen</p><p>Wählen Sie passende Ideen aus und adaptieren sie diese auf Ihr Unterrichtssetting. Falls keine passende Idee dabei war, können Sie mit einem einfachen Klick wieder zur Checkliste gelangen.</p></div>

**Fachspezifische UDL-
Leitlinien können
helfen...**

...wenn es sie gibt!



Direktlink:
<https://zenodo.org/records/7907491>

Fachdidaktische Aspekte

Lernautonomie

Task-Based Language Learning (TBLT) / Aufgabenorientierung

Prinzip der Authentizität

Game-Based Education / Serious Games

Gender & Sprache

Trans- / interkulturelle Kompetenzen

Prinzip

Entwickle verschiedene Möglichkeiten der Förderung von Lernengagement



Leitlinie

Entwickle Optionen zur Berücksichtigung individueller Interessen und Identitäten. (7)

- Optimiere Wahlmöglichkeiten und Autonomie. (7.1)
- Optimiere den Lebensweltbezug (Relevanz, Bedeutung und Authentizität). (7.2)
- Fördere Freude und Spiel. (7.3)
- Beachte bei der Gestaltung der Lernumgebung Vorurteile, Bedrohungen und Ablenkungen. (7.4)

Impulse /

„Considerations“

Seminarplanung/-design: Beispiel aus der eigenen Praxis

Kontext: Universität Osnabrück,

Fach: Englisch (als Fremdsprache)

Studierende:

- fast alle im Bachelorprogramm, einige im Master of Education
- überwiegende Mehrheit Studieren auf Lehramt
- heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Hintergründen, Lernbedürfnissen und Sprachkompetenzen, 2-3 “Fachfremd“

Niveau: Modul “Proficient Language Practice” (PLP) → C1 / C2

Prüfungsleistung: Portfolio

Die (digitale) multimodale Wende



Alle Downloads der Ausgabe in Friedrich+ verfügbar

Multimodale Texte produzieren

Unterricht Englisch | Ausgabe Nr. 196/2025

Die wenigsten Texte kommen heute allein mit Wörtern aus: Im digitalen Zeitalter kombinieren Texte meist mehrere Ausdrucksformen, also Sprache, Bilder und Visualisierungen, Filme oder Musik und Geräusche. Kurz: sie sind multimodal – und zwar egal, ob sie analog oder digital sind. Wer sie liest, bahnt sich seine eigenen Wege durch ihre non-lineare Struktur und folgt Verweisen auf andere Texte (Hypertextualität). Und vor allem: Es bleibt nicht beim Lesen – heutige Leser:innen schreiben zurück!

Diese Ausgabe stellt Ihnen ein Modell mit Leitfragen sowie praxiserprobte Unterrichtseinheiten vor, die zeigen, wie Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern

- den Textproduktionsprozess planen
- multimodale Texte wie Infoposter über die Schule, ein Hörspiel zu einer Kurzgeschichte, Filme über Wirkweise und Gefahren von social media, graphic novels über Gefühle, (Erklär-)Videos, oder memes zur US-Politik erstellen und
- die Qualität der entstandenen Texte reflektieren und bewerten.

➔ Ausgabe kaufen

➔ Zeitschrift abonnieren

Die (digitale) multimodale Wende

Erweiterter Textbegriff & Dynamische Textwelten

Texte in der heutigen, stark digital-geprägten Lebenswelt sind nicht mehr statisch, sondern interaktiv und multimodal (z. B. Instapoetry, Social-Media-Storytelling).

- **Erweiterter Textbegriff:** Alle medialen Darstellungsformen, unabhängig von der Vermittlung (MSB NRW, 2021; Janßen & Viebrock, 2024).
- **Doppelte Anforderung:** Lernende müssen in der Lage sein, diese Formate kompetent zu *rezipieren* und selbst zu *produzieren*.
- **Ziel:** Digitale Text- und Kommunikationssouveränität (Janßen & Viebrock, 2024).
- **Agency (Handlungsfähigkeit):** Vom passiven Konsumenten zum souveränen Gestalter.

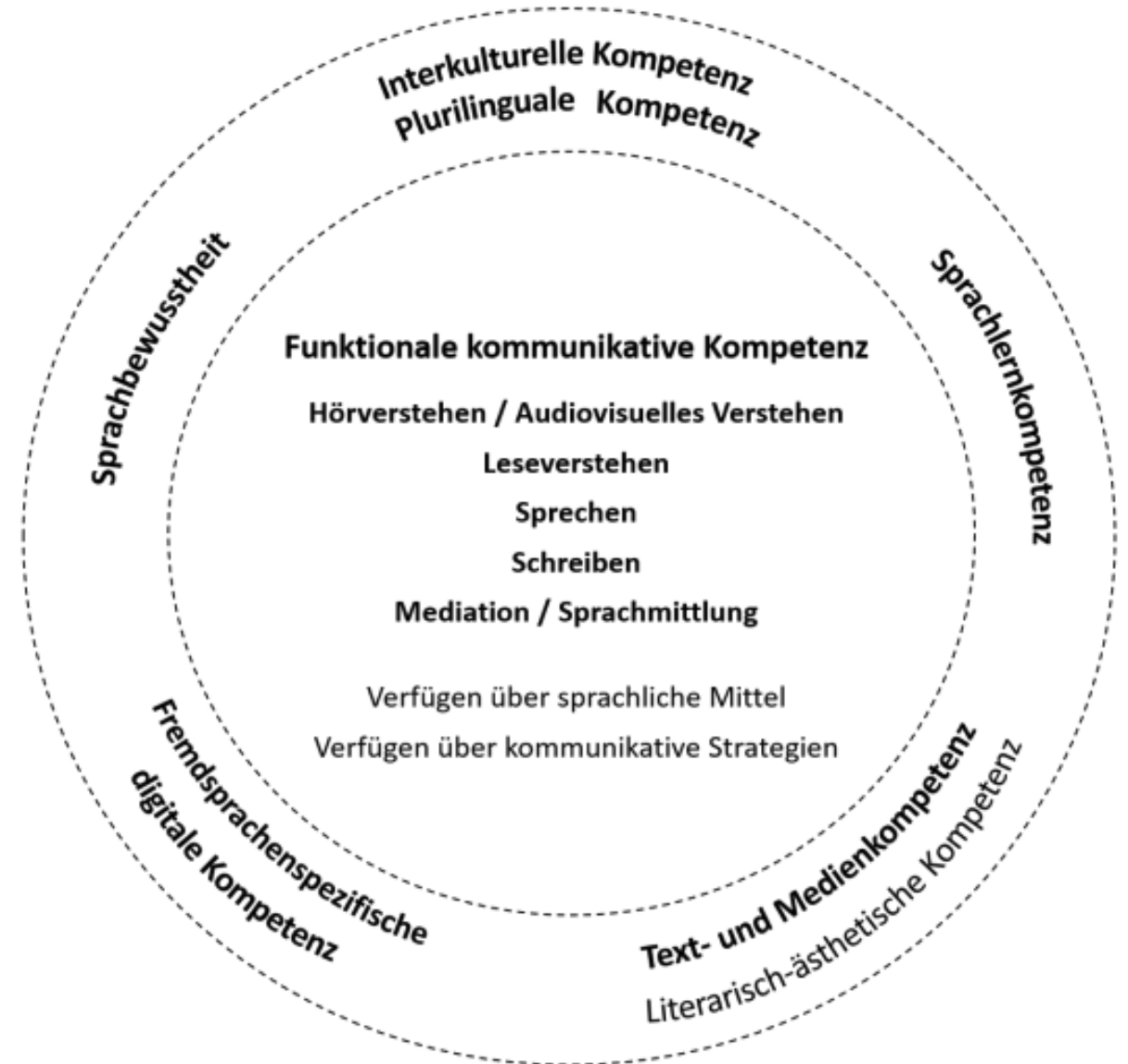


Fremdsprachliche Kompetenzen nach der Kultusministerkonferenz (KMK; 2023)

Erweiterte Kompetenzen

Die neuen Standards integrieren explizit die digitale Dimension:

- Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz.
- Text- und Medienkompetenz in digitalen Umgebungen.
- Interkulturelle & plurilinguale Kompetenz.



Kursdesign:

Erste Schritte der Grobplanung:

- **Kurstitel:** *English in the Digital Age: Multimodal Communication and Creation*
- **Grobziel:** Die Studierenden agieren als souveräne Content-Creator, indem sie unter Nutzung digitaler Tools ein adressatengerechtes, multimodales Lernprodukt konzipieren und dessen kommunikative Wirkung sowie den Einsatz von KI-Assistenz kritisch reflektieren.
- **Leistungsbewertung:** Lernportfolio, das sich sowohl auf das Lernprodukt als auch auf die Reflexion des Erstellungs- und Lernprozesses

Mögliche Lernprodukte

ENGLISH IN THE DIGITAL AGE: STUDENT CREATIONS



E-BOOKS



EXPLAINER VIDEOS



SOCIAL MEDIA CAMPAIGNS



GRAPHIC NOVELS



PODCASTS



& MORE CREATIVE OPTIONS



“Fajitas” –
Siehe Vortrag
von Thomas
Müller

Der Chatbot LUDIA als Design-Assistent:in & Sparringspartner



Stark & Rostan (2023)

Anknüpfend an den Vortrag von Lukas Fehlings:

Integration des UDL-basierten Chatbots **LUDIA** im Planungsprozess zur systematischen Barriere-Identifikation:



1. Input (Lehrperson)

Eingabe des Unterrichtsvorhabens, der Zielgruppe und der geplanten Medien (z.B. Podcast-Produktion).



2. Analyse (LUDIA)

Die KI scannt das Vorhaben durch die "UDL-Brille" auf mögliche kognitive, sensorische oder exekutive Lernbarrieren.



3. Scaffolding (Output)

LUDIA generiert proaktive Lösungsansätze und alternative Darbietungsformen zur Barriere-Reduktion.

Aufgabenbasiertes Lernen

(L'approche par tâches)



Task-Based Language Teaching

Fokus auf authentische Aufgaben (Ellis, 2003; Willis & Willis, 2007). Kommunikation vor sprachlicher Richtigkeit.



Lernen am gemeinsamen Gegenstand

Inklusion durch Teilhabe am selben Thema auf individuellen Niveaus (Feuser, 2018).



Agile Arbeitsprozesse

Selbststeuerung & Sprints im Unterricht (Rogge, 2022).

Proaktive Support-Strukturen

Die didaktische Balance:

- Offene Lernformate sind hochgradig kongruent mit inklusiver Pädagogik, da sie individuelle Zugänge erlauben.
- Dennoch benötigen Lernende in diesen offenen Settings oft ein höheres Maß an Struktur.

Ein UDL-basiertes Design antizipiert diese Barrieren und balanciert Autonomie durch proaktives *Scaffolding* aus. Hier ein paar Beispiele:



Transparente Handouts

Detaillierte Leitfäden mit Workflow-Goals zur **Reduktion der kognitiven Belastung** und zur **Entlastung der Lernenden**.



Sprachliche Hilfe

Bereitstellung von **Language Scaffolds** (z. B. Diskursmarker, Genre-spezifische Phrasen), um die Sprachproduktion in den multimodalen Formaten gezielt zu entlasten.



Feedback & Support

Schaffung vielfältiger Möglichkeiten für **formatives Feedback** – durch etablierte Peer-Review-Phasen, offene Sprechstunden und kontinuierliches Coaching.

Infrastrukturelles Scaffolding

(étayage infrastructurel)

Das DigiLab an der Universität Osnabrück

Abbau technischer Barrieren durch:

- **Exkursionen:** Orientierung & Beratung
- **Tutorials:** Einführung in Audio-Schnitt.
- **Hardware:** Geräteverleih für alle Studierenden



<https://lehrportal.uni-osnabrueck.de/uos-digilab/>

Assessment: Das Portfolio

Als Studienleistung reichten die Studierenden ein multimodales „Lean Portfolio“ mit vier strukturierten Prompts ein:

1. Project Proposal

Gruppe: Wahl des CLIL-Themas, Zielgruppenanalyse & Begründung der Medienwahl.

2. Genre Analysis

Gruppe: Analyse der strukturellen Genre-Konventionen & der linguistischen Präzision (Register).

3. Process Reflection

Individuell: TBLT-Herausforderungen, Peer-Learning & transparente, ethische KI-Nutzung.

4. Cross-Group DITEKOS

Individuell: Kritisches Peer-Review eines anderen Projekts anhand der drei DITEKOS-Dimensionen.

Beispielsergebnis einer Lerngruppe

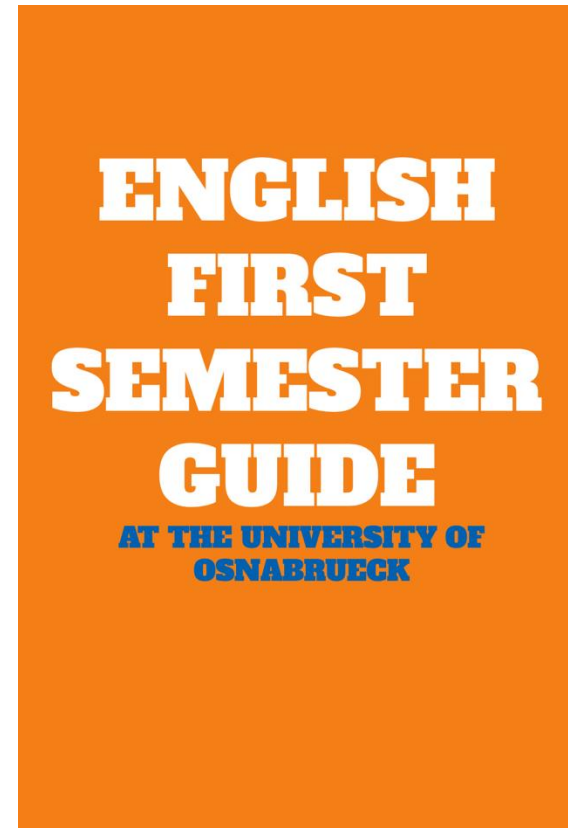
Interaktives Erstsemester-Leitfaden (*Guide du premier semestre*)

Ausgewählte Kursziele

UDL & Scaffolding: Bewusste sprachliche Vereinfachung des Registers (B1/B2 statt C1), um die kognitive Belastung (*cognitive load*) neuer Studierender zu senken.

Multimodalität: Realisierung des erweiterten Textbegriffs durch eingebettete Videos (CapCut), Audiodateien und Hyperlinks für nicht-lineares Lesen.

Digitale Souveränität: Transparenter Einsatz von KI (z. B. NotebookLM) rein als Transkriptions-Assistenz; echte menschliche Experteninterviews blieben die redaktionelle Primärquelle.



Hiller et al., (2025).

Campus Card

Campus Card - What is it? What do I need it for? How do I get it?

What is it?

Your campus card is basically your ID and admission ticket for everything at the university. It contains your name, your student number, and a photo of you, which you can use to identify yourself as a student at the university (you can use it sometimes in cinemas, museums, etc. to get a small discount). It also serves as your library card



What do I need it for?

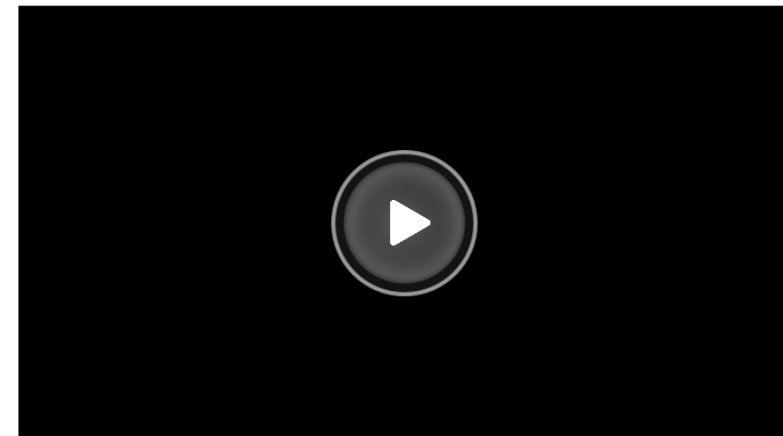
Your campus card not only serves as identification, you can also load money onto it and use it to pay for your meals in the cafeteria, print documents in the library, lock your locker, or buy a coffee in the university café.

How do I get it?

1. After enrolling, upload a passport-style photo to myRZ Self Service. There you will also find a link with information about the photo requirements and help with uploading.
2. The card will be issued for the first time at the Info Point in StudioS (Neuer Graben 27, 49074 Osnabrück) upon presentation of a valid ID card. Please note the opening hours and that you must have uploaded a suitable photo at least three working days in advance.

(The card is for free for the first time, the second time it costs 15 euros, so it's better not to lose it)

<https://www.uni-osnabrueck.de/studieren/organisation-des-studiums/campuscard>



Schnittstelle (interface) – Status: Realisiert

Curriculum

Erweiterter Textbegriff (MSB NRW) & digitale KMK-Standards (2023).

Fachdidaktik

Aufgabenbasiertes Lernen (TBLT) & mediale Textproduktion.

Lernende

Lebensweltbezug (English as a lingua franca) & Reduktion des *Cognitive Loads* (B1/B2).

Kontext

Hochschullehre & infrastrukturelles Scaffolding (UOS DigiLab).



Instructional Designer

DITEKOS

Digitale Text- und Kommunikationssouveränität als Endziel.

UDL-Brille

Systematische Barrieren-Analyse & proaktives Scaffolding (LUDIA, Guidelines 3.0).

Pädagogik

Lernen am gemeinsamen Gegenstand (Feuser) & SCRUM-Sprints (Rogge).

Andere Faktoren

Lean Portfolio (Assessment), transparente KI-Ethik & Peer-Review.

Zusammenfassung des Design-Ergebnisses

Fazit: Sie sind wichtig!



Die UDL-Brille

UDL ist keine Checkliste, sondern ein **Mindset**. Es befähigt uns, Barrieren proaktiv zu antizipieren und das Lernumfeld flexibel zu gestalten.



Interface Lehrperson

Wir sind die **Schnittstelle**. KI-Tools wie LUDIA assistieren als didaktische *Sparringspartner:innen*, aber unsere pädagogische Entscheidung bleibt der Motor.



Empowerment

Gutes Design entlastet alle. Es schafft Sicherheit für Lernende und reduziert die kognitive Belastung im Lehr-Lern-Prozess.

Empfehlungen für die eigene Vertiefung

Empfehlung: UDL für den Fremdsprachenunterricht

UDL als Hilfsmittel zur Gestaltung diversitätssensiblen Fremdsprachenunterrichts

Thomas Müller & Stewart Campbell, Mai 2024 (ergänzt um Erklärvideos für UDL, März 2025)

Die Autoren haben die deutsche Übersetzung der neuen UDL-Richtlinien (CAST 2024) vorgenommen.

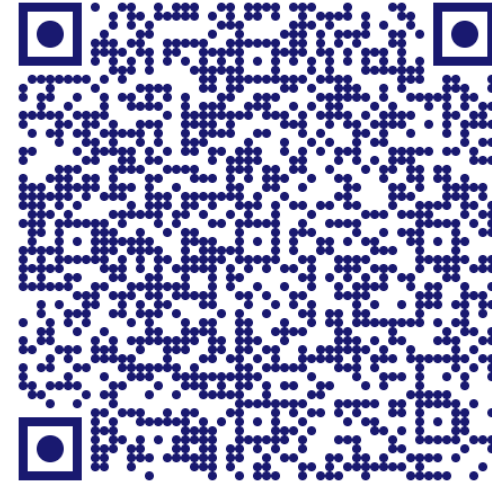
Die ISSN dieser Online-Publikation lautet 2569-6068.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz.

Erklärvideos für UDL

- Video 1: Was ist UDL? Ein Lernvideo zum Universal Design for Learning.
- Video 2: UDL im Fremdsprachenunterricht. Ein Lernvideo zum Universal Design for Learning



Direktlink: <https://inklusive-englischunterricht.de/zugae-nge-zu-inklusivem-englischunterricht/universal-design-for-learning/>

Empfehlung: Teil 2 der Videoserie



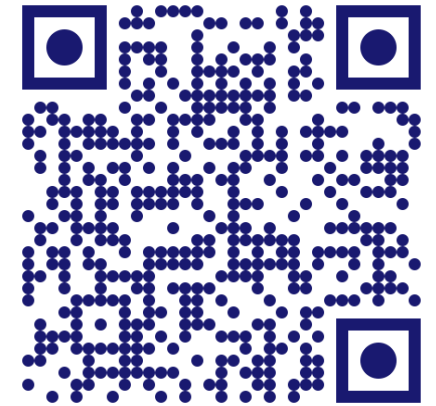
UDL im Fremdsprachenunterricht
Lernvideo zum Universal Design for Learning

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

DigiNICs
kompetenz:vernetzt

 Thomas Müller & Stewart Campbell



Direktlink:

<https://www.youtube.com/watch?v=h3WqeX28W-w>

Titel: “Video 2: UDL im Fremdsprachenunterricht. Ein Lernvideo zum Universal Design for Learning” auf YouTube.

Empfehlung: Good-Practice Beispielreihe in der Sekundarstufe I

Schwerpunkte: UDL und digitale Tools

Knorre, S., Campbell, J. S., Lepelt, J. L., Lategahn, J. U., & Blume, J. C. (2025). Held:innengeschichten am Beispiel der Bezugskultur Schottland. In *Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote: Fremdsprachen* (pp. 20–23).

Englisch

Mittlere Schulformen, Gymnasien

Klassenstufe 7

EIN ANGEBOT DES PROJEKTVERBUNDS DIGINICS

Held:innengeschichten am Beispiel der Bezugskultur Schottland

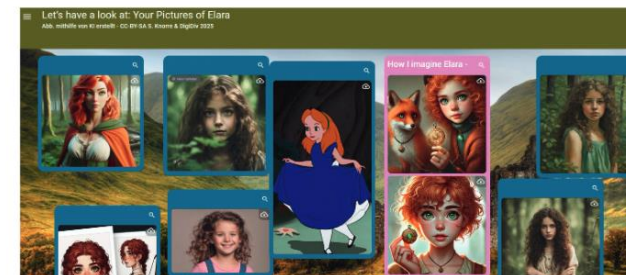
Hintergrund und Relevanz

In dieser Unterrichtseinheit werden mithilfe von Universal Design for Learning (UDL; CAST, 2024) die heterogenen Englischkompetenzen der Lernenden in den Bereichen Lesen und Schreiben adressiert. Dabei ermöglicht die Einbindung von digitalen Tools vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten. Gleichzeitig eröffnen diese neue Zugänge zur Textrezeption und -produktion. Damit werden multimodale Textformate, wie sie in der gegenwärtigen Kommunikationslandschaft üblich sind, berücksichtigt (The New London Group, 1996).

Ausgehend von einem typischen Thema des Englischunterrichts in Klasse 7 wird in dieser Einheit fachübergreifend der Aufbau eines Narrativs fokussiert. Die Schüler:innen setzen sich theoretisch und anhand eines Beispiels mit Strukturmerkmalen einer klassischen Held:innenreise auseinander. Dies verknüpft die sprachübergreifende Literaturanalyse mit dem interkulturellen Lernen. Gegenstand sind Geschichte und Kultur Schottlands als zielsprachiges Land. Ziel der Einheit ist es, dass die Schüler:innen eine eigene Heldenreise auf Basis der Strukturmerkmale konzipieren und schreiben. Zur Realisierung dieses Ziels arbeiten sie zunächst mit einem Modelltext und schulen anschließend mithilfe von KI ihre analytischen Fähigkeiten und kommunikativen Kompetenzen. In Zusammenarbeit mit ihren Peers kreieren sie eine eigene Geschichte und geben sich gegenseitig kriteriengeleitetes Feedback. Die hier vorgestellte Unterrichtsstunde führt die Schüler:innen in das Thema ein, indem sie angeregt werden, sich Gedanken über held:innenhafte Charaktereigenschaften zu machen, bevor sie eine schottische Held:innengeschichte rezipieren und mithilfe der KI die Protagonistin visualisieren.

Zielsetzung digitalisierungsbezogene Kompetenzen für Schüler:innen


Beispielhaftes Unterrichtsmaterial




Direktlink:

https://www.researchgate.net/publication/397642539_Heldinnengeschichten_am_Beispiel_der_Bezugskultur_Schottland

Empfehlung: Handreichung



SPLENDID



Erasmus+

Teachers' Handbook: Activities and Resources for Students with Diverse Learning Needs in English as a Foreign Language

Contributing consortium members

Dr. Karin Vogt, Lucas Lepelt, *University of Education Heidelberg (responsible for work package)*

Dr. Marianna Karatsiori, *University of Macedonia (project coordinator)*

Dr. Trisevgeni Liantou, *National & Kapodistrian University of Athens*

Dr. Milena Košak Babuder, Dr. Mojca Poredoš, Dr. Melita Lemut Bajec, Dr. Karmen Pižorn, Dr. Ivanka Bider Petelin, Dr. Ana Bezenšek, *Univerza v Ljubljani*

Dr. Ewa Domagała-Zyśk, *Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II*

Ulla Leonhardt, *Schlierbach Primary School, Heidelberg*

Michael Dirhalidis, *Platon Schools, Katerini*

Contributors

Angeliki Filippakopoulou, Matilda Gipali, Kamil Grzeszczyk, Weronika Holuk, Wiktora Jajko, Efthymia Karagianni, Karoline König, Gabriela Kowalska, Natalia Kusak, Emanuel Lenart, Roksana Miałkowska, Christina Nikolou, Izabela Olszak, Linda Polte, Hanna Rupprecht, Marina Sametai, Ines Sperling, Ana Vodopivec, Katarzyna Wargala



Direktlink:

<https://shortlink.uk/1vbHV>

(Vogt et al., 2025)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Merci pour votre attention!

Kontakt / Contact

stewart.campbell@uni-osnabrueck.de

Universität Osnabrück



Ein KI-generiertes Bild. Tool: DALL-E 3 via Fobizz

Literatur

- CAST. (2024). *Universal Design for Learning Guidelines Version 3.0 Graphic Organizer* (T. Müller & S. Campbell, Übers.). CAST. <https://udlguidelines.cast.org/static/udlg3-graphicorganizer-digital-numbers-a11y-german.pdf>
- Ellis, R. (2003). *Task-based language learning and teaching*. Oxford University Press.
- Felix, M., Frank Schmid, S., & Müller, T. (2023). *Universal Design for Learning – Leitlinien für den Fremdsprachenunterricht*. <https://zenodo.org/records/7907491>
- Feuser, G. (2018). Entwicklungslogische Didaktik. In F. J. Müller (Hrsg.), *Blick zurück nach vorn: WegbereiterInnen der Inklusion* (Bd. 2, S. 147–165). Psychosozial-Verlag. https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17007/pdf/Feuser_2018_Entwicklungslogische_Didaktik.pdf
- Hallet, A. (Hrsg.). (2025). Multimodale Texte produzieren [Special issue]. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 59(196). <https://www.friedrich-verlag.de/shop/multimodale-texte-produzieren-d526196>
- Hiller, C., Karsten, L., Schönhut, J., & Witt, E. (2025). *English First Semester Guide at the University of Osnabrück* [Unpublished manuscript]. Institute of English and American Studies, University of Osnabrück.
- Janßen, A., & Viebrock, B. (2024). ‚Digitale Text- und Kommunikationssouveränität‘ von Englischlehrer*innen fördern: Konzeptuelle Modellierung eines Text- und Kommunikationsbegriffs im Kontext digitaler Transformation. *k:ON - Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung*, 8(8), 328–341. <https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2024.20>
- Knorre, S., Campbell, S., Lepelt, L., Lategahn, J., & Blume, C. (2025). Held:innengeschichten am Beispiel der Bezugskultur Schottland. In *Unterrichtskonzepte und Fortbildungsangebote: Fremdsprachen* (S. 20–23).

Literatur

Kultusministerkonferenz. (2023). *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2023/2023_06_22-Bista-ESA-MSA-ErsteFremdsprache.pdf

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2021). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Englisch*. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/199/KLP_GOSt_Englisch.pdf

Müller, T., & Campbell, S. (2024, Mai). *UDL als Hilfsmittel zur Gestaltung diversitätssensiblen Fremdsprachenunterrichts. Netzwerk Inklusiver Englischunterricht*. <https://inklusive-englischunterricht.de/zugaenge-zu-inklusivem-englischunterricht/universal-design-for-learning/>

Rogge, M. (2022, 8. Januar). Design Thinking in Klasse 5. *Agiles Lernen im Englischunterricht*. <http://www.michael-rogge.de/design-thinking-in-klasse-5/>

Vogt, K., Lepelt, L., Karatsiori, M., Domagała-Zyśk, E., Poredoš, M., & Košak Babuder, M., with contributions by Bezenšek, A., Bider Petelin, I., Dirhalidis, M., Filippakopoulou, A., Gipali, M., Grzeszczyk, K., Holuk, W., Jajko, W., Karagianni, E., König, K., Kowalska, G., Kusak, N., Lemut Bajec, M., Lenart, E., Leonhardt, U., Lontou, T., Miałkowska, R., Nikolou, C., Olszak, I., Pižorn, K., Polte, L., Rupprecht, H., Sametaj, M., Sperling, I., Vodopivec, A., & Wargala, K. (2025). *Teachers' handbook: Activities and resources for students with diverse learning needs in English as a foreign language*. University of Education Heidelberg. <https://www.researchgate.net/publication/403832684>

Willis, D., & Willis, J. (2007). *Doing task-based teaching*. Oxford University Press.